

DAB regional | 02/12

1. Februar 2012, 44. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 Chronik 2011
- 6 Tag der Architektur und Tag der offenen Architekturbüros 2012
- 7 ARCHITEKTUR BERLIN und BUILDING BERLIN
- 8 Mitgliedernachrichten
- 10 Ausstellungseröffnung „da! Architektur in und aus Berlin“
- 11 Lehrgang „Koordinator Nachhaltiges Bauen auf Basis des BNB-Systems“
- 12 Seminare des Monats / Vorschau März 2012
- 13 Seminar- und Veranstaltungsprogramm

Brandenburg

- 14 Tag der Architektur: Bitte noch im Februar bewerben!
- 15 Bewerbung zum Tag der Architektur am 24. Juni 2012
- 17 Wahl zur Vertreterversammlung
- 17 Brandenburgischer Baukulturpreis 2011
- 20 Ortsgespräche in der Denkmalpflege 2012
- 21 Früh ansetzen und Wissen vermitteln

Mecklenburg-Vorpommern

- 22 Die Ecolea-Schule in Schwerin
- 24 Mitgliedernachrichten IV. Quartal 2011
- 25 Broschüre Planerwerkstatt Penzlin
- 25 Individuelles Architektenprofil

Sachsen

- 26 11. Bautechnik-Forum Chemnitz / AKS auf der Baumesse Chemnitz und der HAUS 2012 in Dresden
- 27 STIFTUNG SÄCHSISCHER ARCHITEKTEN gestartet / Tag der Architektur 2012
- 28 Mitteilungen der Geschäftsstelle / ABV-Ehrenschale für Walter Köckeritz
- 29 Gestaltungspreis 2011 / Vortragsreihe HOAI 2009
- 30 Fachexkursion der AKS / Weiterbauen am Denkmal
- 31 Fortbildungen
- 32 HAUS DER ARCHITEKTEN / Veranstaltungen

Sachsen-Anhalt

- 33 Vertreterversammlung tagte in Magdeburg
- 35 Neuwahl Rechnungsprüfungsausschuss
- 35 Mitgliederentwicklung in Sachsen-Anhalt
- 36 23. und 24. Juni 2012 „Tag der Architektur“ und „Tag des offenen Architekturbüros“
- 37 MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM
- 37 Bildungszentrum Bestehornpark
- 38 Wussten Sie schon?

Thüringen

- 39 Neujahrsempfang 2012 – Rückblick
- 40 Auszeichnungen Thüringer Architekturbüros
- 42 Thüringer Preis zur Förderung der Baukultur 2012 – Auslobung
- 43 Wettbewerb „Gastronomie auf der Heldburg“ – Kurzinfo; Erfurt erhält Zuschlag für BUGA; Wettbewerb „Ulsterau Geisa“ – Ergebnis
- 44 tag der architekturen 2012 – Anmeldeverfahren
- 46 Mitgliedernachrichten; Bauhaus-Akademie; Nachweisberechtigte

Impressum

Herausgeber: Architektenkammer Berlin. Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon (030) 29 33 07-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Ingrid Kuldtschun, Geschäftsführerin
Präsident Dipl.-Ing. Klaus Meier-Hartmann

Herausgeber: Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke
Präsident Dipl.-Ing. Bernhard Schuster

Herausgeber: Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, www.ak-mv.de, Verantwortlich: RA Martin Fischer
Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brenneke

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: corps. Corporate Publishing Services GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de; verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54 277-684, E-Mail dagmar.schaafs@corps-verlag.de; Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen. HAUS DER ARCHITEKTEN, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Olaf Doehler, Geschäftsführer
Präsident Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin
Präsident Prof. Ralf Niebergall

Herausgeber: Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (036 1) 2 1 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters, Geschäftsführerin
Präsident Dipl.-Ing. Architekt Hartmut Strube



Vertreterversammlung tagte in Magdeburg

► Am 29. November 2011 kam die Vertreterversammlung der fünften Wahlperiode zu ihrer ersten regulären Sitzung zusammen. Im August wurde der Vorstand gewählt und in der Novembersitzung waren nun wichtige Entscheidungen für die Arbeit der Architektenkammer im Jahr 2012 zu treffen.

Dazu traf man sich in Magdeburg im Gebäude des Landeshauptarchivs. Das Haus war eine Woche vor der Sitzung vom Architekten- und Ingenieurverein zu Magdeburg von 1876 e. V. mit dem Preis „Bauwerk des Jahres 2010“ ausgezeichnet worden. Die ARGE H.F.Z.-Hänel. Furkert.Zimmermann.Architekten, Dresden, hatte ein VOF-Verfahren für sich entscheiden können, sanierte den alten Kasernenbau, baute ihn entsprechend der geforderten Nutzungen um und errichtete einen neuen Magazinbau (siehe auch DAB/01/2012, Regionalteil Ost, S. 47). Während einer Führung durch das Haus konnten sich die anwesenden Vertreter ein Bild von der gelungenen Verbindung alter und neuer Baub substanz machen und auch etwas über die Aufgaben des Landeshauptarchivs und der dort gehüteten Schätze erfahren.

Der Bericht des Vorstandes stand am Beginn der Sitzung. In den Herbstmonaten gab es eine Vielzahl von Terminen, die durch das Präsidium und durch Mitglieder des Vorstandes wahrzunehmen waren. Der Vorstand hatte in seiner ersten Sitzung am 11. Oktober 2011 eine themenbezogene Aufgabenverteilung beschlossen und die erste Vertreterversammlung sowie die zu fassenden Beschlüsse vorbereitet. Präsident Prof. Ralf Niebergall berichtete in diesem Kontext über seinen Besuch des UIA-Kongresses in Tokio, an dem er im Auftrag der Bundesarchitektenkammer teilnahm. Für die Außen- sowie Innenwirkung der Architektenkammer waren die Veranstaltungen im Oktober 2011 wichtig: die Feier „Baukultur in Sachsen-Anhalt – Erbe und Zukunft, Identität und Verpflichtung“ aus Anlass des 20-jährigen Kammerjubiläums und des 10-jährigen Bestehens der Landesinitiative Architektur und Baukultur sowie die Abschlussveranstaltung MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM in Schönebeck, Bad Salzelmen. Die vielfältigen Kontakte zu Politik und Verwaltung und der Kollegen untereinander sind ein wichtiger Aspekt solcher Veranstaltungen, die natürlich auch die öffentliche Wahrnehmung berufspolitischer Anliegen und die Bemühungen um die Qualität des Gebauten und die Verbesserung der Kultur des Bauens unterstreichen sollen. Die Angebote der Kammer finden regelmäßig eine gute Resonanz.

Weitere Themen der Berufspolitik – wie die in der Diskussion befindliche HOAI-Novelle und die Evaluierung der RPW 2008 – standen auf der Tagesordnung. Die für diesen Bereich auf Arbeitsebene der Bundesarchitektenkammer eingebundenen Vorstandsmitglieder berichteten über den Diskussions- und Verfahrensstand. Im Jahr 2011 waren die vom Bundesbauministerium berufenen Arbeitsgruppen zur HOAI-Novelle und zur Überarbeitung der Leistungsbilder zielführend und zügig vorangekommen, so dass der Abschlussbericht pünktlich vorlag, wenn auch nicht in allen Punkten zur Zufriedenheit des Berufsstandes (siehe auch DAB-Ausgabe 07_08/2011, Bundesteil ab S. 8). Nun aber liegt die Verantwortung beim Bundeswirtschaftsministerium und man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die eingetretene Zeitverzögerung bei der Vergabe eines Gutachtens den Zeitplan zur Verabschiedung der HOAI-Novelle in der laufenden Legislaturperiode der Bundesregierung bereits zu Fall gebracht hat.

Eine engere und effektive Zusammenarbeit im Bereich der Auftragsvergabe, zu der auch das Wettbewerbswesen zählt, war von den Präsidien der Mitteldeutschen Länder ins Gespräch gebracht worden. Die Ausschüsse Wettbewerbe und Vergabe Sachsens, Thüringens und Sachsen-Anhalts hatten sich mit diesem Thema befasst und im Oktober über die Möglichkeiten und auch über die Hemmnisse ausgetauscht. Dr. Rolf Eckerlin, Vorsitzender des Ausschusses Wettbewerbe und Vergabe in Sachsen-Anhalt, informierte über den Stand der Bemühungen, einen gemeinsamen Referenten für den Bereich Wettbewerbe und Vergabe zu beschäftigen. Mögliche Änderungen des Planervertragsrechts, ein für die Architektenschaft insbesondere im Bereich der gesamtschuldnerischen Haftung wichtiges und oftmals belastendes Thema, wird von einer Arbeitsgruppe der Bundesarchitektenkammer begleitet. Über den aktuellen Stand der Gespräche mit dem Bundesjustizministerium und über prinzipielle Schwierigkeiten, die Änderungen des Bürgerlichen Gesetzbuches mit sich bringen, berichtete Rechtsanwältin Sabine Henkel, die die Architektenkammer im Rechtsausschuss der Bundesarchitektenkammer vertritt.

Die Diskussion zur Ausrichtung der Kammerarbeit 2012 stand in sehr engem Zusammenhang mit dem vom Vorstand vorgelegten Haushaltsplan. Die anwesenden Vertreter äußerten gleichermaßen positive wie negative Kritik und sie formulierten ihre Wünsche zu einer noch besseren öffentlichen Wahrnehmung der Architektenkammer und des Berufs-

bildes der Architekten. Der neue Vorstand hatte sich bereits in seiner ersten Sitzung darüber verständigt, im Rahmen einer Vorstandsklausur die zukünftige Ausrichtung der Kammerarbeit zu diskutieren. Die Anregungen der Vertreter fließen nun in diese Überlegungen ein.

Die Vizepräsidentin Carla Hoffmeister, verantwortlich für die Finanzen der Kammer, gab eine Einführung in die Grundsätze der Haushaltsaufstellung für das Jahr 2012. Mehr als ein Drittel der Mitglieder der neuen Vertreterversammlung musste sich erstmals mit der Struktur des Kammerhaushalts auseinandersetzen. Ausführlich wurde dargestellt, warum der Vorstand für das Jahr 2012 keine Beitragsanhebung vorgeschlagen hat, obwohl es eine Unterdeckung im Haushaltsansatz gibt. Diese Unterdeckung ist nur durch die Übertragung von eingesparten Mitteln aus dem Haushalt 2011 und die Auflösung von Rücklagen möglich. Nach einer ausführlichen Diskussion und Meinungsbildung folgte die Vertreterversammlung dem Vorschlag des Vorstandes und verabschiedete den Haushalt einstimmig bei zwei Stimmenthaltungen. Zur Abwicklung des Haushaltes werden 16.000,00 € der allgemeinen Rücklage entnommen und in den Haushalt 2012 eingestellt. Diese Entscheidung sichert einen stabilen Beitrag bereits im 11. Jahr. Alle Anwesenden waren sich bewusst, dass im Jahr 2012 über die Klärung der Frage, ob und wie Beitragsanhebungen durchgeführt werden, unumgänglich ist.

Die Rechnungsprüfer waren nach der Neuwahl der Vertreterversammlung neu zu bestimmen. Für diese verantwortungsvolle Aufgabe gab es vier Kandidaten (das Ergebnis der Wahl ist auf S. 35 dieser Ausgabe veröffentlicht). Zum Abschluss der Veranstaltung berichtete Carla Hoffmeister, die die Architektenkammer im Verwaltungsausschuss des sächsischen Versorgungswerkes vertritt, über den Abschluss der Wahlen für das Versorgungswerk. Auch dessen Vertreterversammlung wurde im Frühsommer neu gewählt, im November erfolgte die Wahl des Verwaltungsausschusses (siehe auch DAB/12/2011, Regionalteil Ost, S. 49). ◀

Petra Heise



Kennen die Schwierigkeiten und die Details - Falk Zeitler, Mitglied des Vorstandes, und Matthias Dreßler, Vorstandsmitglied von 2001 bis 2011.



Rundgang - im Archivneubau. Hier lagert Altes, Neues und Interessantes über Sachsen-Anhalt.



Rundgang - im Lesesaal. Die Kunst am Bau schafft eine besondere Atmosphäre in dem für jedermann zugänglichen Haus.



Hören gespannt zu - die neuen Mitglieder der Vertreterversammlung, v.l.n.r. Steffi Bahlke, Chris Wasser, Dirk Sommerlatt, Andreas Müller und Sebastian Schulze.

Fotos: Siverin Arndt-Krüger

Neuwahl Rechnungsprüfungsausschuss

► Die Vertreterversammlung wählte auf ihrer Sitzung am 29. November 2011 den Rechnungsprüfungsausschuss der Architektenkammer Sachsen-Anhalt neu.

Grundlage ist § 17 Abs. 1 der Satzung der Architektenkammer. Der Rechnungsprüfungsausschuss besteht aus 3 Mitgliedern der Vertreterversammlung, die nicht dem Vorstand angehören dürfen. Er überprüft die Jahresrechnung der Architektenkammer und gibt der Vertreterversammlung einen Bericht über das Ergebnis seiner Prüfung.

Als Mitglieder wurden gewählt:

Dipl.-Ing. (FH), M. Eng. Katharina Gebhardt, Freie Architektin, Biederitz

Dipl.-Ing. (FH) Chris Wasser, Architekt, Magdeburg

Dipl.-Ing. Manfred Sommer, Architekt, Halle (Saale)

Stellvertreter ist Dr. Guido Blossfeld, Architekt für Stadtplanung, Thale

Der Rechnungsprüfungsausschuss tagt in seiner neuen Zusammensetzung erstmals am 28. Februar 2012 und wird die Jahresrechnung für das Jahr 2011 prüfen. ◀

Petra Heise

Mitgliederentwicklung in Sachsen-Anhalt

► Der Eintragungsausschuss informiert:

Neueintragungen 2011 in die Architekten- und Stadtplanerliste

Eintragungen:	30
Eintragungen in 2 Fachrichtungen:	1

Fachrichtungen	Architekten:	27
	Innenarchitekten:	0
	Landschaftsarchitekten:	1
	Stadtplaner:	2

Tätigkeitsarten	frei:	6
	angestellt:	4
	baugewerblich:	1
	im öffentlichen Dienst:	1

Umtragungen in der Tätigkeitsart:	12
davon auf freischaffend:	7

Löschungen	22
-------------------	----

47 Mitglieder sind in mehreren Fachrichtungen eingetragen.

In das Verzeichnis der Berufsgesellschaften sind bisher 19 Eintragungen erfolgt (eine Aktiengesellschaft, zwei Partnerschaftsgesellschaften und 16 GmbH). ◀

Jens Nünemann, Vorsitzender des Eintragungsausschusses

Birgit Elzner, Mitarbeiterin Eintragungswesen

Jahr	Zahl der Mitglieder
2011	(Stand 31.12.2011) 978
2010	970
2009	954
2008	938
2007	932
2006	918
2005	925
2004	918
2003	934
2002	955
2001	972
2000	992
1999	1008
1998	1031
1997	1033
1996	1002
1995	946
1994	874
1993	782
1992	621
1991	418
1990	nur eine Eintragungssitzung

Quelle: Architektenkammer Sachsen-Anhalt

23. und 24. Juni 2012 „Tag der Architektur“ und „Tag des offenen Architekturbüros“

Bewerben nicht vergessen!

► „In der ersten Führung hatte man sich aus dem Vorjahr erkannt, bei der zweiten Führung nickte man sich zu und am dritten Objekt begrüßte man sich herzlich – der diesjährige „Tag der Architektur“ zusammen mit dem „Tag des offenen Architekturbüros“ zeigte sich in vielen Facetten: Menschentrauben 15 Minuten vor Öffnungszeit der Büro-, Haus- oder Baustellentüren, enttäuschte Architekten, weil es keine Besucher gab, Kaffee und Kuchen, alltägliche und kluge Fragen, Besucher mit neugierigen Blicken bis in die Abstellkammer...“

So beginnt der Bericht im Deutschen Architektenblatt über den „Tag der Architektur“ im vergangenen Jahr. Mehr als 4.000 Besucher hatten sich auf den Weg gemacht, um die 29 Objekte des Programms 2011 anzusehen.

Traditionell und mittlerweile zum 17. Mal beteiligt sich die Architektenkammer Sachsen-Anhalt auch im Jahr 2012 an der bundesweiten Präsentation von Architektur, Landschafts- und Innenarchitektur, an der Organisation von Stadtrundgängen, Baustellenbesichtigungen und Führungen. Ob das Programm anlockt und sich Interessierte motiviert auf „Architektouren“ begeben, liegt an Ihrem Angebot. Deshalb bewerben Sie sich und stellen Sie Ihre Bauten, Ihre Bauherren und Ihre Leistungsfähigkeit vor.



Foto: Peggy Mummme

Symbiose von Architektur und Landschaftsarchitektur in Halle (Saale). Wolfgang Aldag, Landschaftsarchitekt, und däscher architekten beteiligen sich regelmäßig.



Die Kombination mit dem „Tag des offenen Architekturbüros“, der ebenfalls in Sachsen-Anhalt wieder am 23. und 24. Juni 2012 stattfinden wird, hat sich bewährt. Gestatten Sie Besuchern Einblicke in Ihr Büro und in den Arbeitsalltag von Architekten. Nutzen Sie den Tag zur Kontaktpflege, der Bauherrenansprache und der Möglichkeit, Neugierigen die Welt des Planens und Bauens ein wenig näher zu bringen. ◀



Bewerbungsbögen finden Sie im Internet unter www.ak-lsa.de>>Architektur und Baukultur>>Tag der Architektur>>2012 oder www.ak-lsa.de>>Mitgliederservice>>Werbung für Architektur>>Tag der Architektur oder offenes Architekturbüro

Bewerbungsschluss: 15. April 2012



Foto: Nicole Seidel-Böttcher

Nicht immer zugänglich - Bauen für die Bundeswehr in Havelberg. Das Architekturbüro Kirchner + Pzyborowski aus Magdeburg lud ein.

MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM

Erfolgreicher Abschluss der Staffel 2010.2011

► Pünktlich zur Abschlussveranstaltung in Schönebeck, Bad Salzungen am 26. Oktober 2011 erschien die Dokumentation der Ergebnisse und des Verfahrens der zweiten Staffel der Architektenwettbewerbe MUT ZUR LÜCKE, die zur weiteren Diskussion anregen und die Verfahren auch überregional bekannt machen soll. ◀

MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM

ARCHITEKTENWETTBEWERBE IN SACHSEN-ANHALT

Hansestadt Stendal, Schönebeck (Elbe), Halberstadt,
Lutherstadt Wittenberg, Blankenburg (Harz), Lutherstadt Eisleben

Dokumentation der Verfahren 2010.2011

Herausgeber: Architektenkammer

Sachsen-Anhalt

128 Seiten, farbig, Broschur, 6,50 EUR

Michael Imhof Verlag,

ISBN 978-3-86568-725-8



Weitere Informationen: www.mut-zur-luecke.net



► Über das Medium Internet sind ab sofort die Ergebnisse beider Staffeln der Architektenwettbewerbe MUT ZUR LÜCKE zu jeder Zeit und überall auf der Seite www.mut-zur-luecke.net einsehbar.

Die Internetpräsenz informiert über eine breite Palette von Ideen und Lösungen für Baulücken in Innenstädten, die in den Wettbewerbsverfahren in zehn sachsen-anhaltischen Städten gefunden wurden. Fotos und Grundrisse sowie eine kurze Projektbeschreibung geben einen Einblick in Funktion und Gestaltung der Wettbewerbsentwürfe, die nun auf eine Realisierung warten. Sie stehen exemplarisch als Ideensammlung für ähnliche Bauvorhaben weit über Sachsen-Anhalt hinaus. Wer mehr zu den Projekten erfahren und konkrete Kontakte knüpfen will, findet zudem den Verweis auf den Entwurfsverfasser.

In verschiedenen Städten Sachsen-Anhalts wird in den kommenden Monaten die Gesamtausstellung der Preisträger der zweiten Staffel zu sehen sein. Die Termine werden veröffentlicht. ◀

Bildungszentrum Bestehornpark

Eines der 23 besten Bauwerke deutscher Architekten des Jahres

► So sieht es jedenfalls die Jury zum Deutschen Architektur-Jahrbuch 2011/2012. 23 beste Bauten in und aus Deutschland versammeln sich in der Publikation, darunter das Bildungszentrum Bestehornpark in Aschersleben der Architekten Lederer + Ragnarsdóttir + Oei aus Stuttgart. Bereits im Verfahren um den „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2010“ gehörte der Um- und Erweiterungsbau einer ehemaligen Papier- und Kartonagenfabrik zur engeren Wahl. Das Jahrbuch ist kürzlich erschienen (ISBN-Nr. 978-3-7913-5135-3). Die Ausstellung öffnete am 27. Januar 2012 im Deutschen Architekturmuseum Frankfurt (Main) und ist bis 29. April 2012 geöffnet.

Das Bildungszentrum zählt auch zu den ausgewählten „100 Bauten aus 1000 Jahren“ des Bundeslandes, die im Rahmen der „ARCHITKTOUREN durch Sachsen-Anhalt“ publiziert wurden. ◀

Petra Heise



Bildungszentrum Bestehornpark in Aschersleben

Foto: Michael Uhlmann

Wussten Sie schon?

► *Architekten aus Sachsen-Anhalt sind Spezialisten ihres Fachs und arbeiten auf vielen Gebieten. Ihre Kenntnisse und Betätigungsfelder reichen nicht selten weit über die eines klassischen Architekturbüros hinaus. Die neue DAB-Beitragsreihe „Wussten Sie schon?“ widmet sich diesen Spezialisierungen, berichtet über neue Trends und Entwicklungen und will die Bildung von Netzwerken anregen. ◀*

Magdeburg ist „Energieeffiziente Stadt“

► Wussten Sie schon, dass die Landeshauptstadt Magdeburg bereits im September 2010 als eine von fünf Siegerstädten aus dem Bundeswettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) hervorgegangen ist? Für die Landeshauptstadt bedeutet das eine Förderung mit rund 5 Millionen Euro über eine Laufzeit von fünf Jahren.

Unter dem Titel „Magdeburg: Energieeffiziente Stadt – Modellstadt für erneuerbare Energien (MD-E4)“ arbeiten fünf Kooperationspartner (Landeshauptstadt Magdeburg, Hochschule Magdeburg-Stendal, Fraunhofer-Institut IFF, ifak - Institut für Automation und Kommunikation e.V. und die Otto-von-Guericke-Universität) an der Umsetzung ihrer Ideen und Konzepte. Gemeinsames erklärtes Ziel ist die Reduktion des CO₂-Ausstoßes um 25 Prozent bzw. die Senkung des Endenergieverbrauches um 20 Prozent bis zum Jahr 2020 gegenüber dem Ausgangsjahr 2007. Darüber hinaus setzt sich die Landeshauptstadt das Ziel, die CO₂-Emissionen von aktuell rund 7,1 bis zum Jahr 2050 auf 3,2 Tonnen pro Einwohner und Jahr zu senken. Unter der Koordination durch die GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH wird in elf Teilprojekten intensiv an einer Steigerung der Energieeffizienz in der Landeshauptstadt geforscht. Kernbereiche und Zielgruppen sind insbesondere: Energieerzeugung, -umwandlung, -transport und -speicherung, städtische Einrichtungen und Handlungsbereiche, Wohnungswirtschaft und private Haushalte, Verkehr, Transport und Handel, Industrie und Gewerbe sowie die Bürgerinnen und Bürger.

Da bundesweit rund 40 Prozent des Energieverbrauchs auf den Gebäudesektor entfallen, wird ein maßgebliches Handlungsfeld auf dem Weg zur „Energieeffizienten Stadt“ die energetische Gebäudesanierung darstellen. Erhebungen des Amtes für Statistik und des Stadtplanungsamtes Magdeburg ergaben, dass 68 Prozent des Gebäudebestandes bereits vollsaniert sind. Es kann davon ausgegangen werden, dass diese Gebäude zunächst nicht für eine energetische Sanierung infrage kommen, da diese in der Regel nur bei anstehenden Sowieso-Maßnahmen wirtschaftlich ist. Die restlichen 32 Prozent bergen nicht nur ein hohes Energieeinsparpotenzial, sondern ebenso ein bedeutendes Handlungsfeld für Architekten und Planer. Unter dem Titel „Information als Ressource für Energieeffizienz“ plant das Fachgebiet Stoffstrom- und

Ressourcenmanagement (Prof. Dr.-Ing. Manfred Voigt, Fachbereich Wasser- und Kreislaufwirtschaft) in Kooperation mit dem Fachgebiet Bauphysik (Prof. Dr.-Ing. Konrad Hinrichsmeyer, Fachbereich Bauwesen) der Hochschule Magdeburg-Stendal u. a. die Implementierung eines webbasierten Energie-Geoinformationssystems (EnerGIS). Ziel ist es dabei, neben der öffentlichen Bereitstellung eines Solarkatasters umfangreiche Daten über den energetischen Zustand der Gebäudesubstanz zu erfassen und Synergien z. B. für blockweise Sanierungen sowie Potenziale, beispielsweise für dezentrale Energieversorgung, aufzuzeigen. Nicht zuletzt werden im EnerGIS die Fortschritte auf dem Weg zur „Energieeffizienten Stadt“ dokumentiert. Planer und Bauherren bekommen die Möglichkeit, vorbildliche Beispielprojekte (egal, ob Neubau oder Sanierung) in Form einer kurzen Dokumentation im Internet zu veröffentlichen und somit weitere handlungswillige Hauseigentümer vom energetischen Potenzial ihrer Gebäude zu überzeugen.

Den Projektbearbeitern ist viel daran gelegen, in den kommenden Jahren eng mit Architekten, Ingenieuren, Energieberatern, Hauseigentümern und -verwaltern zusammenzuarbeiten und als Ansprechpartner beratend zur Verfügung zu stehen. Wir möchten Sie als Planer motivieren, Bauherren von der Devise „Wennschon - dennschon“ zu überzeugen und bei anstehenden Entscheidungen der energetisch höherwertigen Variante den Vorzug zu geben. Oft kann durch einen geringen Mehraufwand eine deutlich höhere Einsparung erzielt werden, die sich nach kurzer Zeit amortisiert hat. Jede Maßnahme, die hinter den heutigen technischen Möglichkeiten zurückbleibt, verschwendet dauerhaft Energie und erzeugt stetig steigende Nutzungskosten. ◀

Katharina Gebhardt

Informationen zum Gesamtprojekt MD-E4:

(Förderkennzeichen: 03SF0407A bis 03SF0407E)

Projektkoordinator: Dipl.-Ing. Volker Krüger, Tel. 0391-53294-0

E-Mail: krueger@gwm-magdeburg.de

Informationen zum Teilprojekt „Information als Ressource“:

Wiss. Mitarbeiterin: Katharina Gebhardt, Tel. 0391-8864259

E-Mail: katharina.gebhardt@hs-magdeburg.de

Die Autorin ist Architektin und hat sich von 2009 bis 2011 durch ein Masterstudium „Energieeffizientes Bauen“ an der Hochschule Magdeburg auf eben dieses Gebiet spezialisiert. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Information als Ressource für Energieeffizienz“.

